Brant, *Sebastian,* Jurist u. Schriftsteller, * 1457 Straßburg, † 10.5.1521 ebd.; seit 1475 Studium der Jurisprudenz in Basel, 1489 Promotion, 1496 Professur. 1500 Rückkehr nach Straßburg, wo B. 1501 z. Syndikus u. 1503 z. Stadtschreiber ernannt wird. Sein umfangr. Werk, das neben jurist., historisch-geograph. u. poetischen Schr. in lat. und dt. Sprache Editionen u. Übers. antiker u. ma. Autoren sowie Flugblätter umfaßt, verrät enge Beziehungen z. oberrhein. Humanistenkreis, der den Bestrebungen der Reformation mit Skepsis begegnet. B.s literar. Tätigkeit belegt seine Vertrautheit mit der antiken Überl., der patr. Literatur u. der Renaissancedichtung. Dies gilt ebenso für die an antiker Metrik u. Rhetorik geschulten Gedichte (*In laudem gloriose virginis Mariae multorumque sanctorum varii generis carmina,* 1494; *Varia carmina,* 1498) wie für sein berühmtestes Werk, die Moralsatire *Das Narrenschiff* (1494), in der er in 112 mit je einem Holzschnitt versehenen Kapiteln die Laster seiner Zeit geißelt u. z. Buße aufruft.

Ausg.: Flugblätter, hg. v. P. Heitz. Sb 1915; Das Narrenschiff, hg. v. M. Lemmer. Tü [2]1968; Tugent Spyl, hg. v. H.-G. Roloff. B 1968.

Lit.: **VerfLex**[2] 1, 992–1005 (M. Lemmer); **LLex** 2, 162–165 (N. H. Ott); **J. Knape – D. Wuttke:** S.-B.-Bibliogr. Tü 1990; **T. Wilhelmi:** S.-B.-Bibliogr. Bern u. a. 1990.

SILVIA SERENA TSCHOPP